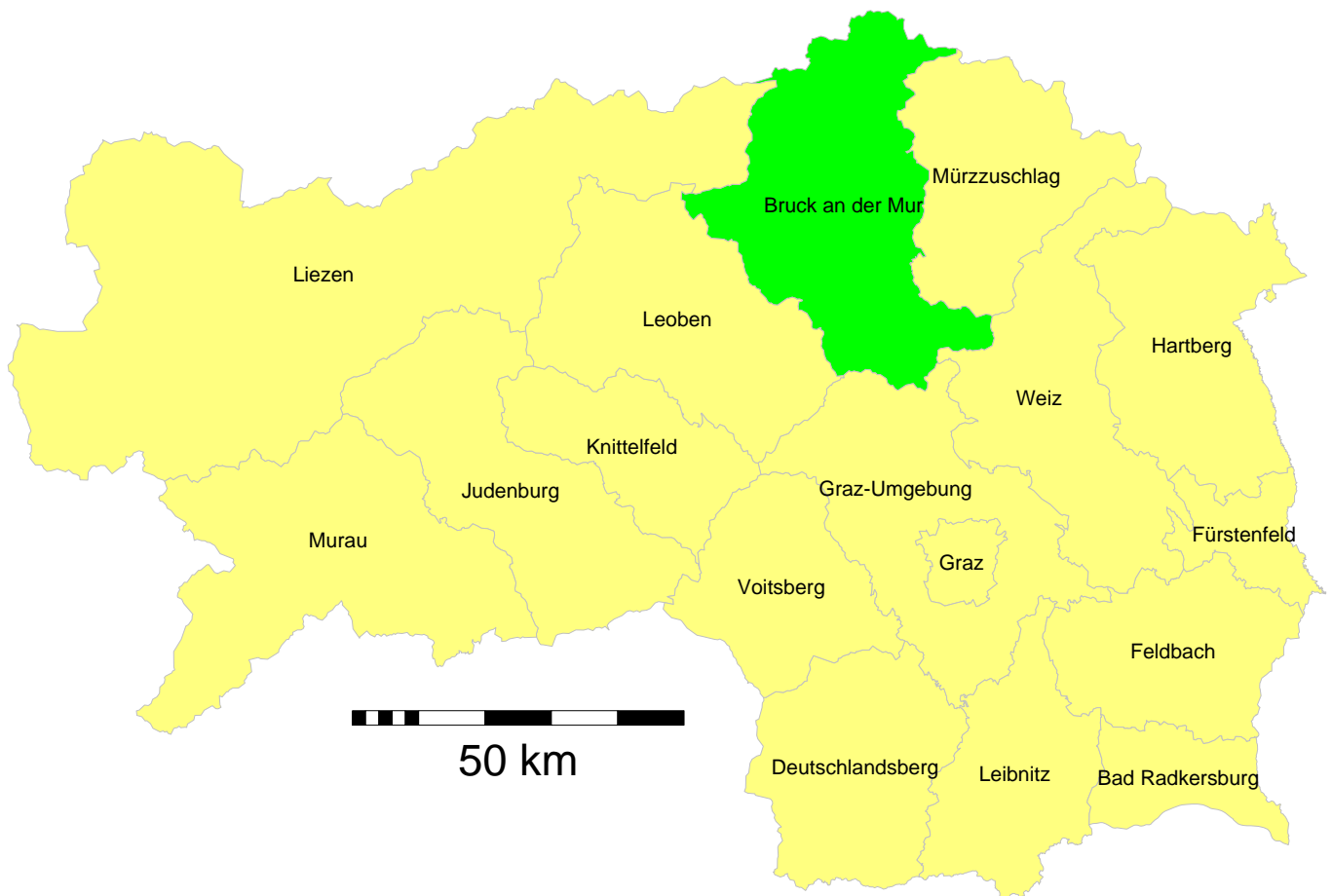




Bezirk Bruck an der Mur

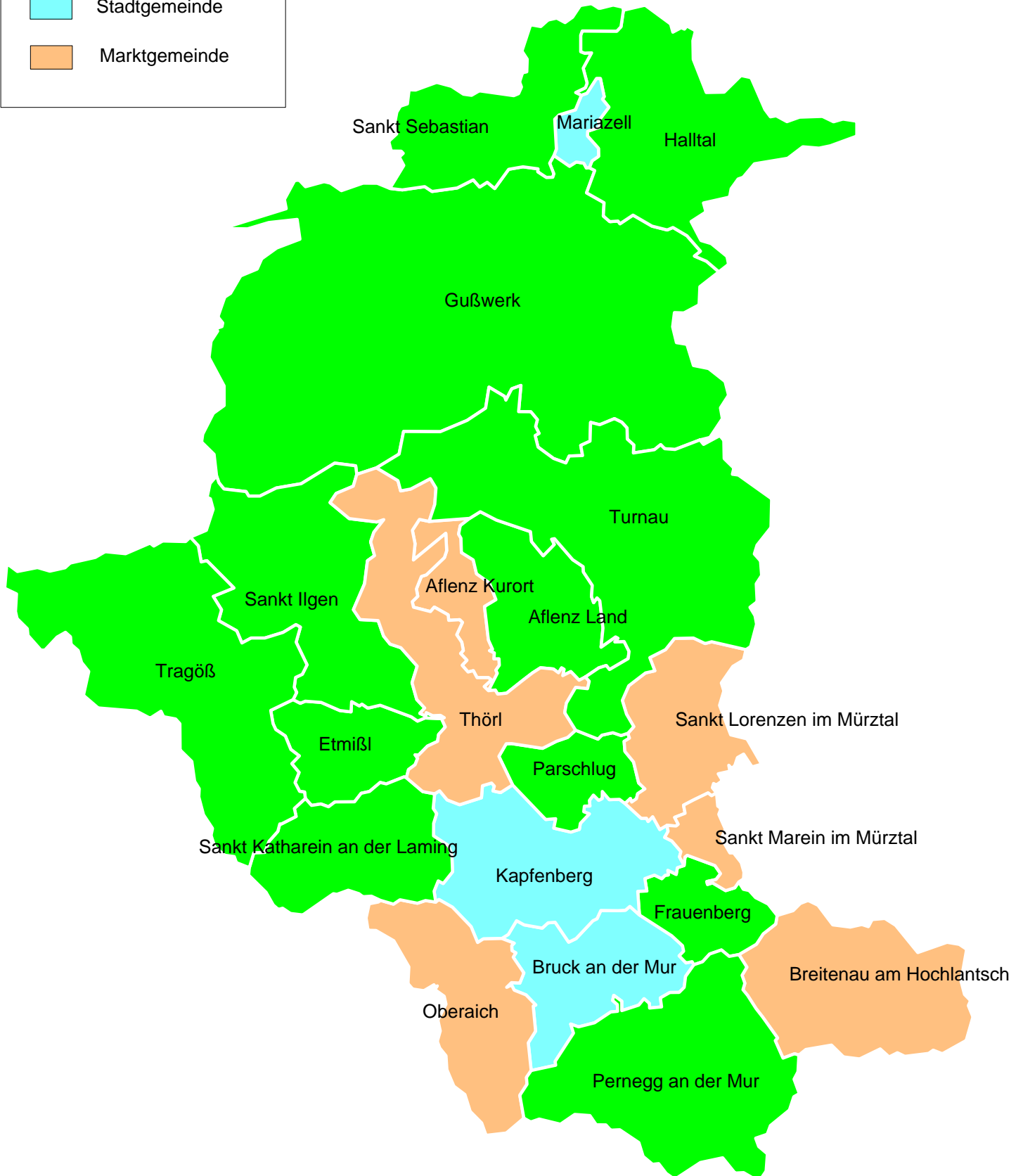


Fläche (km²): 1.307
Einwohner (1.1.2005): 64.146
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²): 49
Veränderung der Wohnbevölkerung (2005/2001): -1,3%
Unselbständig Beschäftigte (2005): 15.285
Arbeitslose (2005): 1.924
Arbeitslosenquote (2005): 7,7%



Bezirk Bruck an der Mur - 21 Gemeinden

	Stadtgemeinde
	Marktgemeinde



Bruck an der Mur im regionalen Vergleich 2005

Rang ¹⁾	Unselbständig Beschäftigte	Auspendler	Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Jugendliche Arbeitslose	Ältere Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Einkommen in Euro	
1	+ 4,3% RA	+ 2,8% FF	16,9% G	- 5,8% MZ	5,5% WZ ²⁾	15,1% G u. GU	14,1% FB	0,6% MU	2.271 MZ
2	+ 3,9% GU	+ 1,9% WZ	54,7% LE	- 5,3% BM	6,4% MZ	17,3% LE	14,1% LB	1,3% RA	2.157 BM
3	+ 2,8% MU	+ 1,5% GU	55,1% LI	- 2,6% LI ³⁾	6,6% MU	17,5% LB	14,1% KF	1,9% FB	2.048 LE
4	+ 1,9% KF	+ 0,9% MU	56,9% BM	- 0,8% KF	6,7% LE	18,0% RA	14,7% RA	3,0% WZ ²⁾	2.019 JU
5	+ 1,6% WZ	+ 0,8% VO	58,9% JU	+ 2,1% HB	6,8% FB	18,2% VO	15,3% MU	3,4% DL	2.009 GU
6	+ 0,2% HB	+ 0,8% HB	58,9% MZ	+ 2,1% LE	6,9% DL	18,3% BM	15,9% G u. GU	4,3% LB	1.987 G
7	+ 0,0% LB	+ 0,6% LI	64,4% KF	+ 4,4% MU	7,0% VO	18,4% FF	15,9% WZ ²⁾	4,4% LE	1.910 DL
8	- 0,0% G	+ 0,5% RA	65,7% MU	+ 6,8% JU	7,0% LI ³⁾	18,4% HB	16,1% HB	5,2% MZ	1.898 WZ
9	- 0,3% FB	+ 0,4% G	65,8% FF	+ 8,0% WZ ²⁾	7,0% RA	18,4% DL	16,2% JU	5,4% FF	1.859 VO
10	- 1,4% VO	+ 0,3% JU	67,0% RA	+ 8,8% VO	7,5% FF	18,7% LI ³⁾	16,4% FF	6,1% LI ³⁾	1.847 KF
11	- 2,6% DL	+ 0,3% LB	68,2% HB	+ 8,9% G u. GU	7,6% G u. GU	19,1% MZ	16,6% DL	6,5% JU	1.804 LI
12	- 2,8% FF	+ 0,1% FB	68,8% WZ	+ 10,5% FB	7,6% KF	19,6% MU	18,1% LI ³⁾	6,6% VO	1.798 LB
13	- 3,6% JU	+ 0,0% LE	69,8% VO	+ 11,8% LB	7,7% BM	19,8% FB	18,6% LE	6,8% HB	1.739 MU
14	- 4,1% BM	- 0,1% DL	70,7% DL	+ 12,9% FF	7,7% JU	19,9% WZ ²⁾	19,1% BM	6,9% BM	1.730 RA
15	- 4,5% MZ	- 0,7% BM	70,9% FB	+ 13,0% RA	7,7% HB	20,1% JU	20,6% MZ	7,0% G u. GU	1.720 FF
16	- 4,7% LI	-0,8% MZ	74,4% LB	+ 15,9% DL	8,3% LB	21,0% KF	22,0% VO	7,0% KF	1.674 HB
17	- 5,8% LE	- 1,9% KF	78,9% GU						1.603 FB
ST	+ 1,2%	+ 0,4%	57,2%	+ 6,2%	7,3%	17,5%	16,5%	5,6%	1.947
Ö	+ 1,0%	+ 0,2%	63,1%	+ 3,6%	7,2%	16,5%	18,4%	4,7%	1.972

Defi-nition	Veränderung der Zahl der unselbständig Beschäftigten in %	Durchschnittlich jährliche Veränderung der unselbständig Beschäftigten in %	Auspendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Anteil der Arbeitslosen an den unselbst. Berufstätigen in %	Anteil d. jugendl. Arbeitslosen (15-25 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. älteren Arbeitslosen (ab 50 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. Langzeitarbeitslosen (über 1 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Monatl. Brutto-medianeinkommen incl. Sonderzahlungen in Euro am Arbeitsort
Zeitraum	Juli 2005/Juli 2004	2000 bis 2004	2001	2005 / 2004	Jahresdurchschnitt 2005			2004	
Quelle	Hauptverband der Österr. SV-träger	Joanneum research InTeReg und Synthesis Forschung	Statistik Austria, Volkszählung 2001	Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS)				Hauptverband der Österr. SV-träger	

Anmerkung: ¹⁾ Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation. ²⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gleisdorf. ³⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gröbming.

Die wirtschaftliche und soziale Lage im Bezirk Bruck an der Mur 2005

Ende Juli 2005 wurden im Bezirk Bruck an der Mur insgesamt 15.285 unselbständig Beschäftigte registriert. Gegenüber Juli 2004 verringerte sich der Beschäftigtenstand um -4,1%, während auf Bundeslandsebene ein Beschäftigungsplus von +1,2% erzielt werden konnte. In der Periode 2000 bis 2004 schrumpfte die Beschäftigung im Bezirk Bruck an der Mur um -0,7% pro Jahr (Steiermark +0,4%). Dieser Rückgang fand in erster Linie im produzierenden Sektor statt (-1,1%), während die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse im Dienstleistungssektor im Zeitraum 2000 bis 2004 beinahe stagnierte (-0,1%).

Der Anteil der Auspendler an den wohnhaft Beschäftigten war mit 56,9% etwas unter dem Landesdurchschnitt und innerhalb der Steiermark der viertniedrigste Wert. Die Pendlerproblematik spielt im industriell orientierten Bezirk nicht die große Rolle wie in den steirischen Grenzlandbezirken.

Das Niveau der Arbeitslosigkeit lag trotz einer leichten Entspannung im Jahr 2005 deutlich über dem Österreich- und dem Landesdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2005 7,7% und war damit die zweithöchste innerhalb der steirischen Bezirke (gleichauf mit Judenburg und Hartberg). Insgesamt waren im Bezirk Bruck an der Mur 1.924 Personen (893 Frauen und 1.032 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2004 nahm die Zahl der Arbeitslosen entgegen dem steirischen Trend (+6,2%) um -5,3% oder 107 Personen ab. Die Altersstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt im Bezirk hohe Anteile bei den älteren Arbeitslosen (19,1%) und etwas geringere Anteile der jugendlichen Arbeitslosen (18,3%). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag mit 6,9% deutlich über dem steirischen Vergleichswert von 5,6%.

Mit einem Brutto-Medianeinkommen von € 2.157 monatlich erzielten die im Bezirk Bruck an der Mur unselbständig Beschäftigten die zweithöchsten Einkommen innerhalb der Steiermark. Dies ist in erster Linie auf den relativ hohen Anteil an Hochlohnbranchen zurückzuführen. Geschlechtsspezifisch betrachtet erhielten

Frauen 1.370 € und Männer 2.537 €. Somit lag das Einkommensniveau der Frauen um 46,0% unter jenem der Männer. Der Einkommensunterschied im industriell dominierten Bezirk Bruck an der Mur war ähnlich wie in den anderen obersteirischen Industriebezirken erheblich über dem landesweiten Durchschnitt von 36,4%.

Stärken und Schwächen des Bezirkes Bruck/Mur

(Auszug aus dem regionalen Entwicklungsleitbild der Planungsregion Bruck an der Mur, Stand: Mai 2000)

	STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Lage	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Lage in der Obersteiermark 	<ul style="list-style-type: none"> - Semmeringbarriere in Richtung Wiener Zentralraum
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Hochrangige technische (verkehrs-) Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Lücke im Bereich des Semmering für Bezirk Bruck/Mur weiter von Nachteil, Realisierung des Bahntunnels derzeit unabsehbar - Lücke auch bei S 35 nach Graz - Kaum regionale Forschungsinfrastruktur
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Industriebevölkerung - Ausländerzuzug dämpft Abwanderung und Überalterung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinkendes Bevölkerungspotential - Abwanderung Überalterungstendenz weiter gegeben
Industrie, KMU	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Industriebesatz mit strukturprägenden Leitbetrieben im internationalen - Wettbewerb - Industriekompetenz durch Investitionen in Leitbetrieben gestärkt - Technologieangebot im Werkstoffsektor erhöht 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturücke im holzverarbeitenden Sektor - Relativ geringe Präsenz an wettbewerbsstarken KMU
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Industrienahe Dienstleistungen durch Neugründungen (Technologiezentrum Kapfenberg, Wirtschaftspark Bruck/Mur) weiterentwickelt - Breites und qualitativ gutes Versorgungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung an wirtschafts- und industriebezogenen Dienstleistern weiter entwicklungsbedürftig - Gefahr der Ausdünnung in Randgebieten
Ausbildungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Durch FH-Studiengänge Kapfenberg Lücke im höherwertigen technischen Ausbildungsangebot verringert 	

Arbeitsmarkt / Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> - Im Kernraum deutlich industriell geprägter Arbeitsmarkt mit industriellen Qualifikationen - Stabilisierung der Beschäftigung, gewisse Entspannung bei Arbeitslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinkendes Potential an Erwerbstätigen - Leicht unterdurchschnittliche Qualifikationsstruktur, tendenzielle Ausdünnung bei Facharbeitern - Sockelarbeitslosigkeit weiter hoch, geringe Erwerbsbeteiligung bei Frauen
Standortpotential / Standortangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Gründer- und Innovationsinfrastruktur modernisiert und ausgebaut 	<ul style="list-style-type: none"> - Absehbarer Engpass an wettbewerbsfähigen, verfügbaren Angeboten mit hoher Erschließungsqualität - Mängel hinsichtlich regionalem Standortmarketing
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - In Teilbereichen der Region hohe touristische Eignung (Sommer + Winter) - Touristisches Angebot punktuell verbessert (steirische Alpentour, Radwege), Ansätze im Bereich Wasserstraße 	<ul style="list-style-type: none"> - Lücke bei touristischem Angebot und Infrastruktur - Image eines „alten“ Tourismusgebietes, neu Impulsprojekte erst in Vorbereitungs- bzw. Aufbauphase - Zu enge Ausrichtung auf Tages- und Inlandsgäste, Rentabilität der Betriebe sinkt
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Relativ günstige Betriebsgrößen, hoher Waldanteil 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachteile der Berglandwirtschaft, geringer Veredelungsgrad land- und forstwirtschaftlicher Produkte in der Region - Ertrag stark holzpreisabhängig
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertiges Ressourcenpotential (Naturraum, Wasser, Energie, Landschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Umweltbelastungen in zentralen Talräumen - Teilweise Gefährdung durch Intensivnutzung, bauliche Eingriffe